

PRESSEMITTEILUNG

Tiefem Wirtschaftseinbruch folgt eine allmähliche Erholung

- Der Sachverständigenrat erwartet, dass die Wirtschaft in Deutschland und im Euro-Raum im Jahr 2020 in Folge der Corona-Pandemie deutlich um 6,5 % beziehungsweise 8,5 % schrumpfen wird.
- Im Jahresverlauf 2020 ist die wirtschaftliche Entwicklung zweigeteilt: Nach einem kräftigen Einbruch im ersten Halbjahr dürfte ab Sommer eine langsame Erholung einsetzen, sodass die Wirtschaft in Deutschland im Jahr 2021 wieder um 4,9 % wachsen wird.
- Die Weltwirtschaft ist stärker beeinträchtigt, und die Eindämmungsmaßnahmen in Deutschland dauern länger an, als der Sachverständigenrat seinen Szenarienrechnungen im März zugrunde gelegt hat.

Wiesbaden, 23.06.2020 – „Die Corona-Pandemie wird voraussichtlich den stärksten Einbruch der deutschen Wirtschaft seit Bestehen der Bundesrepublik verursachen. Wir erwarten, dass jedoch ab dem Sommer eine Erholung einsetzt“, erläutert Lars P. Feld, Vorsitzender des Sachverständigenrates.

Der Sachverständigenrat hat bereits im März 2020 ein Sondergutachten zur Corona-Pandemie veröffentlicht, in dem er Szenarien für die wirtschaftliche Entwicklung beschrieben hat. Er legt heute seine Konjunkturprognose vor, da die mittlerweile verfügbaren Wirtschaftsdaten nun eine bessere Einschätzung der wirtschaftlichen Lage im Jahr 2020 ermöglichen.

Die Entwicklung der Wirtschaft in Deutschland dürfte recht nahe an dem im Sondergutachten als „ausgeprägtes V“ beschriebenen Risikoszenario liegen. Der dort berechnete Tiefpunkt wird jedoch voraussichtlich noch unterschritten. Der Sachverständigenrat erwartet für das Jahr 2020 einen Rückgang des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 6,5 % (kalenderbereinigt 6,9 %). Für das Jahr 2021 rechnet er mit einem positiven Wachstum von 4,9 % (kalenderbereinigt ebenfalls 4,9 %). Damit dürfte das BIP frühestens im Jahr 2022 wieder auf dem Niveau von vor der Pandemie liegen. Die Arbeitslosenquote wird in den kommenden Monaten weiter ansteigen und erst im Jahresverlauf 2021 wohl langsam wieder zurückgehen.

Das schlechte außenwirtschaftliche Umfeld belastet die deutschen Ausfuhren in diesem Jahr deutlich. Die globale Ausbreitung des Corona-Virus hat zu einer tiefen Rezession der Weltwirtschaft geführt. Für den Euro-Raum rechnet der Sachverständigenrat mit einem Rückgang des realen BIP im Jahr 2020 um 8,5 % und einem positiven Wachstum von 6,2 % im Jahr 2021.

Die Pandemie hat sich weltweit stärker ausgebreitet als zunächst erwartet und es wurden umfangreichere Maßnahmen zur Eindämmung ergriffen, die teilweise noch andauern. Mit

der Senkung der Neuinfektionszahlen und der allmählichen Lockerung der gesundheitspolitisch motivierten Einschränkungen in Deutschland sowie bei wichtigen Handelspartnern werden jedoch die Voraussetzungen für eine Erholung im weiteren Jahresverlauf geschaffen. Zudem dürften sich die Stützungsmaßnahmen und beschlossenen wirtschaftspolitischen Konjunkturimpulse positiv auswirken.

Der Ausblick für die weitere wirtschaftliche Entwicklung unterliegt weiterhin einer erheblichen Unsicherheit. Vor allem der weitere Pandemieverlauf ist von großer Bedeutung. Sollte es nicht gelingen, die Anzahl der Neuinfektionen etwa durch Smart Distancing gering zu halten, den Lockerungskurs fortzusetzen und die Unsicherheit der Unternehmen und Haushalte zu senken, ist mit einer deutlich länger anhaltenden Schwächephase zu rechnen.

Wirtschaftliche Eckdaten für Deutschland

| | Einheit | 2018 | 2019 | 2020 ¹ | 2021 ¹ |
|--|---------------|--------|--------|-------------------|-------------------|
| Bruttoinlandsprodukt ^{2,3} | Wachstum in % | 1,5 | 0,6 | - 6,5 | 4,9 |
| Bruttoinlandsprodukt, kalenderbereinigt ^{2,3} | Wachstum in % | 1,5 | 0,6 | - 6,9 | 4,9 |
| Bruttoinlandsprodukt je Einwohner ^{2,3,4} | Wachstum in % | 1,2 | 0,3 | - 6,7 | 4,7 |
| Leistungsbilanzsaldo ⁵ | % | 7,4 | 7,1 | 4,7 | 5,2 |
| Erwerbstätige | Tausend | 44 854 | 45 236 | 44 762 | 44 585 |
| Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte | Tausend | 32 964 | 33 518 | 33 491 | 33 722 |
| Registriert Arbeitslose | Tausend | 2 340 | 2 267 | 2 719 | 2 700 |
| Arbeitslosenquote ⁶ | % | 5,2 | 5,0 | 6,1 | 6,1 |
| Verbraucherpreise ³ | Wachstum in % | 1,8 | 1,4 | 0,6 | 1,6 |
| Finanzierungssaldo des Staates ⁷ | % | 1,9 | 1,5 | - 6,0 | - 3,9 |

1 - Prognose des Sachverständigenrates. 2 - Preisbereinigt. 3 - Veränderung zum Vorjahr. 4 - Bevölkerungsentwicklung gemäß Mittelfristprojektion des Sachverständigenrates. 5 - In Relation zum nominalen BIP. 6 - Registriert Arbeitslose in Relation zu allen zivilen Erwerbspersonen. 7 - In Relation zum nominalen BIP; Gebietskörperschaften und Sozialversicherung in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

© Sachverständigenrat | 20-251

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ist ein unabhängiges Gremium der wirtschaftswissenschaftlichen Politikberatung. Er wurde 1963 gegründet und besteht aus fünf Mitgliedern: Prof. Dr. Dr. h.c. Lars P. Feld (Vorsitzender), Prof. Dr. Veronika Grimm, Prof. Dr. Monika Schnitzer, Prof. Dr. Achim Truger und Prof. Volker Wieland, Ph.D. Mit seinen Gutachten soll das Gremium zur Urteilsbildung bei allen wirtschaftspolitisch verantwortlichen Instanzen sowie der Öffentlichkeit beitragen.

Weitere Informationen über den Sachverständigenrat und seine Publikationen unter www.sach-verstaendigenrat-wirtschaft.de oder folgen Sie uns auf Twitter [@SVR_Wirtschaft](https://twitter.com/SVR_Wirtschaft).

Pressekontakt:

Nadine Winkelhaus
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: 0611 75-3110
presse@svr-wirtschaft.de